



Kennzahlen auf einen Blick 2016

Studium und Lehre

INDIKATOR	2016	2015	2014
Studierende – Kopfzahl Quelle: Wissensbilanz 2.A.5 Stichtag: Wintersemester (8.1.2017)	17.965 Frauen: 10.601	17.745 Frauen: 10.383	16.999 Frauen: 10.157
Belegte ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.7 Stichtag: Wintersemester	16.361 Frauen: 10.073	16.917 Frauen: 10.373	16.955 Frauen: 10.402
Prüfungsaktive Studierende Quelle: Wissensbilanz 2.A.6 Stichtag: Wintersemester	9.442 Frauen: 6.172	9.467 Frauen: 6.210	9.362 Frauen: 6.150
Studienabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr	1.968 Frauen: 1.325	1.886 Frauen: 1.208	1.905 Frauen: 1.268
Anzahl der Doktoratsabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr	125 Frauen: 76	105 Frauen: 51	105 Frauen: 53
Eingerichtete ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.2 Stichtag: Wintersemester	79 Masterstudien: 39	82 Masterstudien: 39	81 Masterstudien: 39

Erläuterung Studierende: Die Zahl der ordentlichen Studierenden ist um 221 Personen gestiegen, jene der außerordentlichen Studierenden um 1 Person gesunken, womit die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr als stabil betrachtet werden kann (+1,2%). Die Zahl der neuzugelassenen Studierenden ist insgesamt um 198 Personen gesunken, bei den ordentlichen Studierenden aber leicht gestiegen (+81 Personen).

Die Zahl der erstsemestriegen außerordentlichen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (-279), liegt allerdings im Vergleich zu 2014 nach wie vor deutlich höher (+302). Wie bereits in den Vorjahren ist der Anteil der weiblichen Studierenden höher als jener der männlichen (59%) und steigt stetig an (+218).

Erläuterung belegte ordentliche Studien: Insgesamt betrachtet ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien leicht gesunken (-556, -3,4%). Die Verteilung zwischen den Geschlechtern hat sich nicht stark verändert, sodass weiterhin deutlich mehr Frauen als Männer ordentliche Studien belegen (w=10.073/m=6.288). Die Anzahl der belegten Bachelorstudien ist ebenfalls leicht rückläufig (-220), ebenso wie die Doktoratstudien (-62). Von den belegten ordentlichen Studien entfallen lediglich 4 auf ein PhD-Studium, was damit erklärbar ist, dass an der Universität Salzburg erst im Vorjahr das erste PhD-Studium (Wissenschaft und Kunst) gemeinsam mit dem Mozarteum eingerichtet worden ist. Eine leichte Zunahme ist bei den belegten ordentlichen Masterstudien zu vermerken (+144).

Prüfungsaktive Studierende: Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr minimal gesunken (-25 Personen), im 5-Jahres-Vergleich aber um 403 Studierende gestiegen. Die Anzahl der Frauen insgesamt ist geringfügig gesunken (-38), jene der Männer insgesamt geringfügig angestiegen (+13). Die Anzahl der österreichischen prüfungsaktiven Studierenden ist sowohl bei den Frauen (-23), als auch bei den Männern (-14) gesunken, allerdings ist die Anzahl der prüfungsaktiven Männer aus EU-Staaten (+18), der Frauen aus Drittstaaten (+27), und der Männer aus Drittstaaten (+8) gestiegen.

Erläuterung Studienabschlüsse: Die Anzahl der gesamten Studienabschlüsse ist zum Vorjahr um +82; +4,3% gestiegen. Die Anzahl der Abschlüsse von Studentinnen liegt mit 67,3% auch im Studienjahr 2015/16 deutlich über jenen der Studenten (w=1325, m=643). Der Großteil der Abschlüsse wird von österreichischen Studierenden gemacht 65,3%, 31,7% entfallen auf Abschlüssen von Studierenden aus der EU und 3% auf Studierende aus Drittstaaten. Besonders viele Abschlüsse werden von Studierenden aus der EU im Bereich Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht (378, 44,8%), den Naturwissenschaften (102, 32,7%), Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe (21, 58,3%) und Dienstleistung (20, 32,9%) erworben. Der Großteil der Studienabschlüsse von Studierenden aus Drittstaaten wird im Bereich Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht (17) und Pädagogik (14) gemacht.

Erläuterung eingerichtete Studien: An der Universität Salzburg setzt sich das Studienangebot 2016 wie folgt zusammen: zwei Diplomstudien, 27 Bachelorstudien, 39 Masterstudien, 11 Doktoratstudien, 26 Unterrichtsfächer/Spezialisierungen sowie 52 Universitätslehrgänge. Die Zahl der Masterstudien ist gleich geblieben, es wurden allerdings Studien aufgelöst und andere neu eingerichtet (Sprachenfächer). Gemäß dem Ziel Internationalisierung voranzutreiben, wurden folgende Masterstudien neu eingerichtet, die zur Gänze englischsprachig studierbar sind: Digital Communication Leadership, Philosophy und Medical Biology. Das Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte startete mit Wintersemester 2016/2017. 2016 wurden die Curricula von sechs neuen Universitätslehrgängen verlautbart.

Internationales

2016	2015	2014	INDIKATOR
263 Frauen: 186	236 Frauen: 185	271 Frauen: 200	Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm (out-going) Quelle: WiBi 2.A.8; Studienjahr
442 Frauen: 285	485 Frauen: 325	460 Frauen: 332	Studierende mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) Quelle: WiBi 2.A.9; Studienjahr

Erläuterung outgoing: Insgesamt ist die Gesamtzahl der Outgoings gestiegen (+27), allerdings vorwiegend bei den Männern (+26). Gleichgeblieben ist, dass Frauen die Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen deutlich häufiger als Männer nutzen (w=186/m=77). Studienzeitverzögerung wird von Studierenden u.a. als Grund genannt um nicht an internationalen Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Um dem entgegenzuwirken wurde in den neuen Rahmencurricula ein eigener Abschnitt zu „Auslandsstudien“ eingefügt, indem je Studium ausgeführt werden soll, welche Möglichkeiten es dafür gibt und in welchem Semester und/oder für welche Lehrveranstaltungen sich dies besonders empfiehlt. Die beliebtesten Länder für ERASMUS-Studienaufenthalte (SMS) waren 2015/16 Spanien (42), Großbritannien (29), Italien (22) und Frankreich (16). Genau dieselben Länder waren auch bereits 2014/15 sowie 2013/14 die beliebtesten.

Erläuterung incoming: Die Zahl der Incoming-Studierenden ist wie in den letzten Jahren deutlich höher als jene der Outgoings (Incoming: 442/Outgoing: 263). Dieser Unterschied könnte auf die Attraktivität der Universitätsstadt Salzburg, so wie dem kontinuierlichen Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots, sowie der Einführung rein englischsprachiger Studienangebote zurückzuführen sein.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Incomings um 43 Studierende ab. Bei den Incoming-Studierenden nahmen 123 (27,8%) an universitätsspezifischen Programmen teil. Studierende kommen im Rahmen von ERASMUS-Studienaufenthalten (SMS) am häufigsten aus Italien (30), Polen (25), Deutschland (19), Türkei (19), Tschechien (18).

Forschung

2016	2015	2014	INDIKATOR
€ 24.030.051	€ 22.772.288	€ 22.075.281	Erlöse aus F&E-Projekten Quelle: Wissensbilanz 1.C.2 Stichtag: 31.12.
3.058 657*	3.189 620*	2.821 553*	Veröffentlichungen Quelle: Wissensbilanz 3.B.1 Stichtag: 31.12. * SCI-,SSCI-, AHCI-Fachzeitschriften

Erläuterung Drittmittel: Im Jahr 2016 gibt es eine Steigerung um 1.257.763 Mio. € von 22,77 Mio. € auf 24,03 Mio. €. Im Bereich der Naturwissenschaften gab es einen Zuwachs von 1.086.768,09 €. Der Bereich Informatik stieg um 1.336.398,25 €, der Bereich Biologie um 594.963 €. Bei den technischen Wissenschaften gab es ebenso einen Anstieg (+59.157,17 €), wie im Bereich Humanmedizin, Gesundheitswissenschaft (+93.668,41 €) und Geisteswissenschaften (+1.672.360,67 €). Gesunken sind die Bereiche Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin (-5.510,5 €) und Sozialwissenschaften (-1.648.680,83 €).

Bei folgenden Projektgebern konnte u.a. eine Steigerung erreicht werden: Länder (+1.015.322 €), Gemeinden und Gemeindeverbände (+68.260 €), FWF (+632.163 €), FFG (+509.358 €), Private (+33.867 €) und Sonstige (+721.419 €). Rückgänge gab es u.a. bei Mitteln von der EU (-511.611 €), ÖAW (-58.120 €), Jubiläumsfond der ONB (-93.715 €), sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (-684.948 €) und Unternehmen (-5.278 €).

Erläuterung Publikationen: Die Zahl der Publikationen weist für 2016 einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auf (-131). Der positive Trend bei der Veröffentlichung von Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern setzt sich fort (+50 Veröffentlichungen im Vergleich zu 2014). Besonders hervorzuheben ist auch die kontinuierliche Steigung der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (+37 im Vergleich zum Vorjahr, +104 im Vergleich zu 2014). Rückläufig sind hingegen erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (-95), sowie die sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (-110).

Personal

INDIKATOR	2016	2015	2014
Gesamtpersonal – Köpfe/VZÄ Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12.	2.832/1.672 Frauen: 1.467/827	2.855/1.686 Frauen: 1.478/823	2.791/1.633 Frauen: 1.398/789
Wissenschaftliches Personal gesamt (inkl. Lehrbeauftragte) – Köpfe/VZÄ Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12	1.926/1.021 Frauen: 903/ 433	1.946/1.043 Frauen: 929/ 441	1.880/986 Frauen: 855/407
Professor/inn/en Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12.	140 Frauen: 40	140 Frauen: 37	133 Frauen: 34

Erläuterung: Die Anzahl des gesamten Personals ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) gesunken; in absoluter Kopfzahl um 23 Personen. Das wissenschaftliche Personal hat um 20 Personen (-21,5 VZÄ) abgenommen, das allgemeine Personal hat um drei Personen abgenommen, allerdings sind die VZÄ beim allgemeinen Personal um 7 gestiegen. Insgesamt macht das wissenschaftliche Personal 68%, das allgemeine Personal 32% aus. Der Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal beträgt 42,42%. Im allgemeinen Personal sind 60,49% Frauen (im Vorjahr 59,39%) beschäftigt. Die Zahl der Professor/inn/en ist dabei mit 140 Köpfen gleich geblieben (aber um 0,6 VZÄ gestiegen). Im Vergleich zum Vorjahr sind aber drei Frauen (3,6 VZÄ) mehr in der Professor/inn/enkurie vertreten, dies entspricht einem VZÄ-Anteil von 28,6%.

Die Anzahl der über Drittmittel finanzierten Mitarbeiter/inne/n ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben -1,4 VZÄ beim wissenschaftlichen Personal, +1,5 VZÄ beim allgemeinen Personal.

Budget und Jahresabschluss

Budget (Uni Gesamt)	2016	2015	2014
Personalbudget cashmäßige Auszahlungen Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 113.445	T € 117.132	T € 104.642
Sachaufwand Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 35.662	T € 39.898	T € 39.793
Investitionen Summe der Anschaffungswerte Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 17.330	T € 11.473	T € 13.220
Gesamtbudget Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 166.437	T € 168.503	T € 157.665
Jahresabschluss (Uni Gesamt)			
Umsatz GuV, Umsatzerlöse, Bestandsveränderung, sonst. Betriebl. Erträge; Quelle: DLE Controlling Zeitraum: Kalenderjahr	T € 164.657	T € 158.614	T € 158.916
Ergebnis GuV Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 2.748	T € -995	T € 2.392
Personalkosten Quelle: DLE Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 113.707	T € 111.606	T € 109.520